

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 62. Donnerstag, den 31. August 1820.

Universitätsnachricht.

Am 25. August verteidigte der Baccalaureus der Medizin Herr Moriz Adolph Raumann, ein Sohn des ehemaligen berühmten Kapellmeisters Johann Amadeus Raumann, zur Erlangung der medizinischen und chirurgischen Doktorwürde, im hiesigen juristischen Hörsaale, seine mit ausgezeichnetem Fleiße und umfassender medizinischen Kenntniß ausgearbeitete Inauguraldissertation: de signis ex urina, welche in der Hirschfeld'schen Offizin alhier auf 100 S. 4. gedruckt, und dem Königl. preussischen Herrn geheimen Rath Karl August Wilhelm Berends zugeeignet ist. Der gelehrte Herr Verfasser hat sich sowohl durch diese seine treffliche Abhandlung selbst, als auch durch die feste und männliche Vertheidigung derselben gegen seine Opponenten, den Baccalaureus der Medizin Herrn Gustav Gottlob Hengschel aus Pirna, den Doktor der Philosophie und Baccalaureus der Medizin Herrn Justus Radius und den Baccalaureus der Medizin Herrn Moriz Hasper, beide aus Eilenburg, allgemeine Achtung erworben, die ihn zu seiner bereits erhaltenen Bestimmung nach Berlin begleitet. Das gelehrte Programm zu dieser Feierlichkeit ist vom

Herrn Profanzler Doktor Karl Gottlob Kühn, Professor der Physiologie und Pathologie geschrieben, und enthält: Commentatio de Praxagora Coo. I., so wie die Hauptzüge aus des Herrn Doktor Raumanns Lebenslaufe.

Leipziger Stadtangelegenheiten.

Wir irren uns wohl nicht, wenn wir glauben, daß unsere verehrten Mitbürger gern mit uns noch einige Minuten bei einem Gegenstande verweilen werden, den wir im gestrigen Tageblatte, aus Mangel des Raumes, zu früh verlassen mußten; wir meinen die Werke, welche neuerdiengs aus dem gemeinsamen weisen und redlichen Streben und Wirken unseres verehrten Stadtmagistrats zum Wohl und zur Freude Leipzigs hervorgegangen sind. Unbefangene Würdigung hat ja immer dankbare Anerkennung des mühsam erschaffenen Guten zur Folge; und diese allein ist unser Zweck.

Wir haben aus reiner Ehrerbietung und Dankbarkeit einem Biedermanne ein öffentliches Denkmal erbaut, der, als Bürgermeister, einst ein wahrhafter und unvergeßlicher Wohlthäter unserer Stadt wurde, und